

Biotopname								TK10						Biotop-Nr.																	
Großseggen-Erlenbruch in der Holländerwiese nw von Dalwitz		X						0407 - 113 - 4009																							
Standort /Geologie								Anschluß in TK																							
feuchte Niederung								-																							
Naturraum		Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz								Film-Nr.						Bild-Nr.															
300										Luftbild-Nr. 161						0447															
Landkreis / Kreisfreie Stadt				Gemeinde / Stadt				Größe in ha						Größe in m						min. Breite in m						max. Breite in m					
Güstrow				Walkendorf																											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis																															
17427																															
Schutzmerkmale				NLP				FND				NP				FiB															
geschützt nach §20 LNatG M-V X				NSG				LSG				BR				FFH-Geb.															
				ND				GLB				FnB				Wald-Totalreservat															
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode															
Code		W N R		V W N		F G N														B F X											
%		6 5		3 0		5																									
Vegetationseinheiten																															
Großseggen-Erlenbruchwald, Schilfröhricht-Erlenbruchwald, Erlen-Weidengebüsch, Erlen-Grabengehölz																															
Habitats + Strukturen				H D L		H S E		H Z R		H A J		D H M																			
Beschreibung / Besonderheiten																															
Das überwiegend sehr feuchte bis nasse Großseggen-Erlenbruch liegt in der feuchten Niederung der Holländerwiesen nordwestlich von Dalwitz. Es ist eutroph und wird zum größten Teil von einem Großseggen-Erlenbruch mit Schwarzerle, Sumpfsegge, Ufersegge, Schilf und Rohrglanzgras kreisförmig um das Zentrum bestanden. Der Nordrand wird von einem Schilfröhricht-Erlenbruchwald mit Schwarzerle und Schilf beherrscht. Im Zentrum des Biotops hat sich ein Erlen-Weidengebüsch ausgebildet. Auf den erhöhten frischen Randflächen sind die feuchteliebenden Arten der Krautschicht durch Brennessel, Gundermann und Rasenschmiele ersetzt. Die Baumschicht wird ebenso von einem jungen Schwarzerlenbestand gebildet. Das Biotop wird am südlichen Rand von einem Graben mit einem Erlengrabengehölz begrenzt, der das Biotop in ein übergeordnetes Grabensystem entwässert. Die Vegetationseinheiten können nicht genauer beschrieben werden, da sich im Biotop ein Wildschwein aufhält.																															
Wertbestimmende Kriterien																															
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																			
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																			
typische Zonierung von Biotoptypen												X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																			
Struktur- und Habitatreichtum																															
Gefährdung																															
Y W S												keine Gefährdung																			
Empfehlung																															

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 4 0 7 - 1 1 3 - 4 0 0 9					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		g eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		mäßig trocken		wellig		NO	
g Antorf		mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
Sand		g eutroph		k frisch		düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
k Lehm				g sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				g naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				k offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		g Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
extensiv		Angeln		k Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		g Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		k Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
Nutzungsart				k Gehölz		Gewerbe / Industrie			
k g				Röhricht / Feuchtbrache		Silo / Stallanlage			
Acker		Ver- / Entsorgungsanlage		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
Wiese		sonstige Nutzung:		g Graben		Spülfeld / Halde			
Weide						Bodenentnahme			
forstliche Nutzung									
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Alnus glutinosa									
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Calamagrostis canescens		Carex acutiformis		Carex riparia		Cirsium oleraceum			
Deschampsia cespitosa		Phalaris arundinacea		Phragmites australis		Scirpus sylvaticus			
Urtica dioica		Salix spec.							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)									
Fraxinus excelsior		Prunus spinosa		Calamagrostis epigejos		<u>Carex disticha</u>			
Carex elongata		Dryopteris carthusiana		Filipendula ulmaria		Glechoma hederacea			
Iris pseudacorus		Lysimachia vulgaris		Molinia caerulea					
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 11.11.2000			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Zemmrch						Foto: 1		Folgeseiten: 0	